

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Orsrates Unterstedt
vom 30.11.2017**

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:22 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

von der Verwaltung anwesend:

Herr Andreas Weber
Herr Frank Rütter
Herr Clemens Bumann
Frau Maren Diercks
Frau Sylvia Hellwig

Zuhörer: 18

Presse: 1

Einwohnerfragestunde:

Herr Tiede bittet darum, nicht davon abzuweichen, einen Antrag auf Einrichtung eines Haltepunktes in Unterstedt zu stellen.

Herr Joost erkundigt sich nach dem Verbleib des Schlüssels für das MZH. Frau Diercks sagt zu, diesbezüglich Rücksprache mit dem Gebäudemanagement zu halten.

Ein Zuhörer fragt nach, ob die alten Schlösser zu den Schränken u. a. am KK-Stand ersetzt würden, weil sie jetzt nicht mehr passen. OBM Lüttjohann sagt zu, dass die dazu geplanten Arbeiten umgesetzt werden.

Die Baustelle Am Westermoor werde zurzeit nach und nach abgeräumt. Es seien zahlreiche Beschädigungen festzustellen, berichtet ein Zuhörer. Es solle auf vollständige Wiederherstellung geachtet werden. OBM Lüttjohann gibt der Verwaltung auf, sie solle mit der Bahn Kontakt aufnehmen, die Fertigstellung schriftlich protokollieren und mitteilen sowie durch Fotos dokumentieren.

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen
Ladung und der Beschlussfähigkeit**

VorlNr.

OBM Lüttjohann eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden, insbesondere heute BGM Weber, StOAR Bumann sowie Dipl.-Ing Diercks, und stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ortsrat beschlussfähig ist.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

VorlNr.

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 19.10.2017

VorlNr.

Beschluss:

Der Ortsrat genehmigt die Niederschrift über die Sitzung am 19.10.2017 bei 1 Enthaltung.

TOP 4 Umkleiden im MZH Unterstedt

VorlNr.
0263/2016-2021

Dipl.-Ing Diercks verteilt Pläne als farbige Vergrößerungen der Anlage zur Vorlage 0263/2016-2021 und führt anhand der Beschluss-Vorlage wie folgt aus:

Drei Standort-Varianten seien von der Stadt zu prüfen gewesen. Die Verwaltung empfehle die Variante 2 mit dem freistehenden Gebäude, was die praktikabelste sowie die günstigste Lösung sei. Die vom Sportverein an die Stadt zur Prüfung herangetragene Variante direkt am Schießstand wäre mit Abstand die teuerste Lösung mit über 100.000,- €. Aufgrund der Begebenheiten müssten Fachplaner mit einbezogen werden. Die Baustelle wäre sehr schwer zu beschicken. ORM Schneider fragt, ob es bautechnisch/physikalisch überhaupt möglich sei, Warmwasser (und Abwasser) vom Mehrzweckhaus zu der Variante am Wall zu leiten. Dipl.-Ing. Diercks antwortet, dass es schon möglich sei, es jedoch aufgrund der Länge der Leitungen eine eigene Heizung bräuchte sowie eine separate Pumpe für das Abwasser.

ORM Müller verliest eine Mail von Otto Kettenburg, der wie der Vorstand der SGU zur Sitzung nicht erscheinen konnte. Darin wird die Variante an der Schießstandwand hervorgehoben. Ein evtl. Besichtigungstermin einer ähnlichen Anlage in Schwitschen wird in der Mail angeregt. Da ein größtmöglicher Einsatz der Fußball-Spielenden in Bezug auf Eigenleistungen angeboten wird, wird um nochmalige, wohlwollende Beratung des Vorschlags gebeten.

OBM Lüttjohann unterbricht die Sitzung um 20:25 Uhr.

OBM Lüttjohann hebt die Unterbrechung der Sitzung um 20:40 Uhr wieder auf.

BGM Weber betont, dass es sich bei der Variante 2 um einen Vorschlag der Verwaltung handle. Er stellt zu der Variante 4 heraus, dass es aufgrund der baulichen Gegebenheiten ggfs. statisch das ein oder andere zusätzliche Probleme bedeute und Unwägbarkeiten, die damit verbunden seien. Man stehe nicht unter Zeitdruck, wenn die Beantragung ohnehin etwa Mitte des nächsten Jahres erfolgen würde unter Berücksichtigung der möglichen Zuschussmöglichkeiten. Die sollten alle mit genutzt werden zur Verbesserung der Anlage. Das Engagement in der Ortschaft sei begrüßenswert. Es sei wichtig, dass durch die Gemeinschaft und durch den Sport eine Aktivierung der Jugend erreicht würde, und es sei daher zu empfehlen, etwas zu investieren und mutig zu sein.

ORM Emshoff verdeutlicht, es müsse heute kein Beschluss gefasst werden. Die vierte Variante könne ausführlich geprüft werden. Alle möglichen Zuschüsse sollten beantragt werden. Der Sportverein müsse mit einbezogen werden, die Möglichkeiten der Eigenleistungen abgeklärt werden.

ORM Müller äußert, dass sie noch mehr Hintergrundwissen haben müsse, um eine Entscheidung fällen zu können. Das müsse mit dem Sportverein abgeklärt werden.

ORM Mareike Schröder fragt nach dem Thema Brandschutz und danach, ob dadurch auch der gesamte Bereich an der Wallanlage mit der Schießsportanlage betroffen wäre und ge-

prüft werden müsse. Dipl.-Ing. Diercks erklärt, dass ein Bereich durch die Stahlbetondecken weniger betroffen sei als andere. Sie spricht in dem Zusammenhang davon, dass sie es begrüßen würde, wenn man sich darauf einigen könne, die Variante 4 weiter zu verfolgen, da sie dann die Möglichkeit habe, einen Fachplaner hinzuzuziehen. Durch Rücksprache mit dem Landkreis könne man sehen, worauf noch geachtet werden müsse. Die Eigenleistungen würden in dem Bereich der Variante 4 geringer ausfallen als bei den anderen Varianten.

ORM Proy schlägt ein Termin mit den Verantwortlichen des Sportvereins vor, um herauszufinden, wie viele Kabinen gebraucht würden und was für Räumlichkeiten erstellt werden müssten, damit Dipl.-Ing. Diercks eine genauere Kostenaufstellung machen könne, um das Vorhaben vielleicht bis zur Mitte des nächsten Jahres auf den Weg bringen zu können.

ORM Meyer ist der Meinung, dass die Sportler mehr Initiative und mehr Verantwortlichkeit zeigen würden, wenn ein Vorhaben erster Wahl durchgeführt würde. Zudem werde der Platz hinter dem Jugendhaus jetzt schon als Parkplatz völlig genutzt und böte nicht mehr die Möglichkeit, für evtl. Zeltdiscos zur Verfügung zu stehen.

Beschluss:

Der Ortsrat beschließt einstimmig, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung nicht zu folgen.

Der Ortsrat beschließt einstimmig, den Sportverein zu Beratungen hinzu zu ziehen sowie zuvor zu einer gemeinsamen Besichtigung der Anlage in Schwitschen mit dem Ortsrat und der Verwaltung einzuladen.

Der Ortsrat beschließt einstimmig, der Verwaltung den Auftrag zu erteilen, die Variante am Standort 4 weiter zu prüfen sowie die Planung durchzuführen.

TOP 5 Bau und Planung Alpha-E-Trasse Rotenburg - Verden; Ein- richtung eines Haltepunktes in Unterstedt

VorlNr.
0262/2016-2021

OBM Lüttjohann erklärt, er sei mit Herrn Bumann bei der Landesnahverkehrsgesellschaft mbH in Hannover gewesen. Dort seien ihnen die Kriterien erläutert worden, die Voraussetzung dafür seien, um einen Haltepunkt einzurichten. Etwa fünf Millionen EURO würde solch ein Haltepunkt kosten. 25 % der Kosten müsste die Gemeinde bzw. die Stadt übernehmen. Das alte Bahnhofsgebäude würde nicht mehr der Gemeinde gehören. Andere Kostenfaktoren hinzu genommen käme in etwa eine Summe von fünf Mio. zustande.

StOAR Bumann führt zum Thema Kosten aus, dass im Falle einer Einrichtung eines Haltepunktes komplett neue Bahnsteige angelegt werden müssten in einer gewissen Länge sowie dementsprechende Technik eingebaut werden müsste, dazu Aufzüge für die Barrierefreiheit installiert bzw. eine Brücke gebaut werden müssten. Die Gleisanlagen müssten erschlossen und angefahren werden können. Es gäbe landesweit Kriterien, die eingehalten werden müssten, um für die Einrichtung eines Haltepunktes infrage zu kommen; entscheidende Kriterien seien: ein Einwohnerpotenzial von 2.000 Einwohner in einem Radius von 1,5 km. Man gehe davon aus, dass die Haltestelle zu Fuß bzw. per Fahrrad erreicht werden sollte. Das sei das Klientel, das in dem Radius wohnen soll. Unterstedt würde die Zahl von 2.000 Einwohner klar verfehlen. Ein weiteres entscheidendes Kriterium sei, dass durch das Anfahren des Haltepunktes und Anhalten dort Anschlüsse nicht verpasst werden dürften, etwa von Rotenburg oder Verden. Es wäre dann im Prinzip nicht machbar, einen neuen Anschluss einzurichten, weil die Eisenbahn als Massenverkehrsmittel den Raum insgesamt erschließen solle, und zwar für viele Leute. Attraktiv sei das Ganze nur für Alle, wenn man Anschlüsse habe und weiter käme. Wenn diese Kriterien nicht erfüllt seien, gäbe es keine Chance für ein positives Ergebnis. Dies sei auch so sinngemäß in dem vorliegenden Schreiben der LNVG erläutert worden. Im Augenblick seien die Kriterien so, dass es zu einer Ablehnung führe. Sollte sich in der Zukunft politisch etwas ändern bzw. die Kriterien, könne der Antrag immer noch gestellt werden. StOAR Bumann appelliere deshalb mit der vorliegenden Beschlussvorlage an die OR-Mitglieder und empfehle, den Antrag nicht zu stellen.

BGM Weber verdeutlicht, dass es akzeptiert werden müsse, wenn ein Antrag von vornherein aussichtslos sei. Dann könne auch geäußert werden, dabei sein zu wollen, wenn sich die Kriterien einmal ändern sollten, um dann prüfen zu lassen, ergänzend einen Haltepunkt einzurichten. Wobei es dann immer schwieriger sein werde, einen neuen Bahnhof anschließend einzurichten, wenn die Strecken fertig gebaut seien. Man wisse aus eigener Erfahrung, wie lästig es sei und schwierig, Fahrgäste zu generieren, wenn ein Zug auf einer Strecke an jedem Bahnhof hält. BGM Weber habe ein großes Interesse daran, dass die Bürgermeister im Bereich der Alpha-E-Trasse ernst genommen würden. So sei es der Wunsch gewesen, auf Augenhöhe mit dem Bundesverkehrsministerium sowie dem Niedersächsischen Wirtschaftsministerium zu sprechen. Und so sei der Staatssekretär des Bundesverkehrsministeriums hier gewesen und man sei im Wirtschaftsministerium gewesen, um die Dinge festzusetzen. So habe man eine hohe Akzeptanz. Daher gehe es darum, Verbesserungen zu erreichen zu dem, was jetzt schon vorhanden sei. Dies bedeute vor allem, Lärmschutz durchzusetzen. Der Wunsch auf einen Haltepunkt sei festgehalten. Einen neuen Prüfauftrag hält BGM Weber nicht für richtig. Wichtig sei es, sich auf die Dinge zu konzentrieren, die wirklich wichtig seien. Es würden zurzeit Brückenmessungen durchgeführt. Die erforderlichen Umbaumaßnahmen würden ermittelt, so dass die Zweigleisigkeit verträglich sei. Es gehe um die Lärmschutzmaßnahmen, die über den gesetzlichen Rahmen hinaus eingefordert worden seien. Da die Bahnführung durch Unterstedt auf einem Damm erfolge, seien intensive Diskussionen zu Lärmschutzmaßnahmen zu führen. Für diese Auseinandersetzungen möchte BGM Weber eine Akzeptanz, die nicht durch diesen Antrag belastet werde. So verständlich der Antrag auch anfänglich gewesen sei.

StOAR Bumann ergänzt zu seinen Ausführungen, solche Neubaustrecken würden generell eingehaust durch Lärmschutzwälle bzw. -wände. Durch einen Haltepunkt werde solche eine Kette geöffnet. Ein übergesetzlicher Lärmschutz, wie von der Region gewollt, wäre dann nicht mehr bzw. nur noch schwer zu verwirklichen. Unter gesetzlichen Kriterien wäre es noch machbar, geriete dann aber schnell optisch zu einer unzumutbaren Baumaßnahme, wenn dementsprechend Lärmschutzmaßnahmen noch mehr in die Landschaft eingebracht würden.

ORM Emshoff fragt, ob es mit Kosten für die Ortschaft bzw. die Stadt verbunden wäre, jetzt den Antrag zu stellen. Vom runden Tisch aus sei es Fakt, dass die Bahnstrecke innerhalb der nächsten zehn Jahre ausgebaut würde. Es sei ausführlich und ernsthaft im Ortsrat zur Antragstellung diskutiert worden. Wie sich die Situation in den nächsten zehn Jahren entwickle, wisse man nicht. Der Nahverkehr befinde sich im Moment in einem Umbruch. Auch in Verantwortung gegenüber den Bürgern sollte der Antrag gestellt werden, um sich später nicht evtl. nachsagen lassen zu müssen, dass der Antrag nicht rechtzeitig gestellt worden sei.

ORM Meyer erklärt, dass in Bezug auf die Ortserweiterung und das Annähern von Ahausen an Unterstedt die Entwicklung nicht abzusehen sei. Dann käme Unterstedt vielleicht an die Einwohnerzahl oder in den Radius rein. Die Antragstellung sei unter der Prämisse betrachtet worden, sich eine Tür aufzuhalten, falls sich irgend etwas ändert.

StOAR Bumann erklärt, dass es nichts mit dem Zeitraum zu tun habe. Auf einen jetzt gestellten Antrag werde wohl schnell in einigen Wochen ein Nein mitgeteilt. Wenn die Kriterien in zehn Jahren andere wären, könne noch mal ein Antrag gestellt werden im Rahmen der Planung und des Ausbaus. Wenn jetzt zur Antragstellung keine weiteren Prüfungen gewollt sind bzw. Gutachter bestellt werden, dann wäre die Antragstellung erst mal nicht mit Kosten verbunden.

ORM Müller würde es für fahrlässig halten, von vornherein nein zu sagen. Es sei ein mehrheitlicher Beschluss gefasst worden, die Angelegenheit weiter zu verfolgen. Sie halte diesen Beschluss für bindend, so dass heute eigentlich nicht mehr darüber abgestimmt werden müsse.

ORM Emshoff betont, dass sich gerade viel bewege in Sachen Bahn durch zweispurigen Ausbau und E-Strom. Wenn der Antrag abgelehnt werde, sei das so; der Ortsrat hätte dann jedoch seiner Verantwortung Genüge getan.

ORM Schneider äußert, dass es durch den zweispurigen Ausbau zu großen Veränderungen in der Landschaft kommen werde. Einen Haltepunkt würde er daher als Argument für eine zusätzliche Veränderung ganz weit hinten anstellen. Man wolle natürlich als Ort und Stadt ernst genommen werden und auf Augenhöhe verhandeln. Er fragt, ob es abwegig sei, einen Antrag zu stellen, wobei man quasi die Negierung schon erwarten könne. BGM Weber wiederholt, Herr Bumann und OBM Lüttjohann seien beide in Hannover gewesen zur Erörterung. Aufgrund der Kriterien sei es Unfug. Er betont ausdrücklich, man solle sich auf die wichtigen Dinge konzentrieren, wie den übergesetzlichen Lärmschutz. BGM warnt davor, in dieser Situation den nicht Erfolg versprechenden Antrag zu stellen. „Unsere Position wird dadurch bedingt überhaupt nicht gestärkt; sondern eher passiert das Gegenteil.“

ORM Proy versteht die ganze Diskussion nicht. Die Antragstellung solle aufrecht erhalten bleiben. Wenn dieser Antrag auch abgelehnt würde, bekäme man dadurch vielleicht einen höherwertigeren Lärmschutz.

ORM Schneider ist es wichtig, dass die Ortschaft ernst genommen werde auf der Ebene, die das Bauprojekt behandle. Das sei im Sinne aller Unterstedter und auch aller Rotenburger. Denn der Güterverkehr schneide durch die Wümmewiesen und man wolle einen Erfolg beim Lärmschutz. Ein Antrag diene nicht nur dazu, um angenommen zu werden und zu einem Bauprojekt zu führen. „Ein Antrag kann auch bedeuten, hier wird ein politischer Willen gezeigt.“, so ORM Schneider.

ORM Kettenburg sagt, dass sich bei ihr nichts geändert habe. Die heutigen Bedingungen und Kriterien der Deutschen Bahn seien immer noch die gleichen und Unterstedt könne sie nicht einhalten. Daher halte sie auch nichts davon, sich Briefe zu schreiben.

Beschluss:

Der Ortsrat beschließt mehrheitlich die Ablehnung des Beschlussvorschlages der Verwaltung. 6 ORM sprechen sich dagegen aus, auf den Antrag zur Prüfung eines Haltepunktes in Unterstedt zu verzichten. 3 ORM entscheiden sich dafür.

TOP 6	Haushalt 2018: Zustimmung und Beschlussfassung über die	VorlNr.
	a) Mittel für die laufende Verwaltungstätigkeit b) Mittel für die	
	Investitionstätigkeit c) Aufteilung der Haushaltsmittel	

StAR Rütter liest die vorliegenden Aufstellungen vor und gibt dazu Erläuterungen.

ORM Proy spricht sich dafür aus, einige Ansätze zu erhöhen.

StAR Rütter erläutert, dass alle Posten gegenseitig deckungsfähig seien.

Beschluss:

Der Ortsrat beschließt einstimmig wie vorliegend
a) die Mittel für die laufende Verwaltungstätigkeit
b) die Mittel für die Investitionstätigkeit
c) die Aufteilung der Haushaltsmittel

TOP 7	Sachstand Umbau MZH	VorlNr.
--------------	----------------------------	---------

OBM Lüttjohann berichtet, dass das Mehrzweckhaus gestern abgenommen worden sei. Allgemein mit allen Beteiligten müsse u. a. noch die zukünftige Handhabung mit dem Grill ge-

regelt werden. Der dürfe nicht mehr im Treppenhaus unter die Treppe gestellt werden. Der Durchgangsflur zur Turnhalle sei jetzt Fluchtlur. Somit dürfe dort nichts stehen, da der Fluchtweg frei sein müsse. Am Schießstand sei die Fluchttreppe angebaut worden, an die noch ein Geländer montiert werden müsse. Für die Abnahme werde erst einmal eine Holzkonstruktion angebracht. Die ersten Weihnachtsfeiern würden durch diverse Vereine durchgeführt. Ein Termin für März 2018 sei auch schon angesetzt. OBM Lüttjohann äußert die Bitte, dass aus allen Vereinen Leute zusammen kommen sollen, um gemeinsam die Reinigung der Stühle und Tische vorzunehmen und die Bilder wieder aufzuhängen etc. Der Entwurf der Benutzerordnung müsse der Arbeitsgruppe zukommen, sodass sie Anfang nächsten Jahres auf die Tagesordnung des Ortsrates kommen könne.

ORM Proy berichtet davon, sich in Eigenleistung um einen neuen Standort für den Beamer zu kümmern und gleichzeitig um eine neue Möglichkeit der Befestigung, z. B. mittels eines selbst gebauten Ständers.

OBM Lüttjohann bittet darum, sich zu einer Einweihungsfeier Gedanken zu machen.

TOP 8 Antrag des "Uennerstedter Spieker e. V." auf einen Zuschuss VorlNr.

ORM Kettenburg stellt fest, dass ein Finanzierungsplan fehle, der die 500 € ins Verhältnis setze. Sie fragt sich, ob die Aktion für das Gemeinwohl sei und ob der Verein diesen Betrag nicht selber aufbringen könne. Sie wünscht sich für etwaige zukünftige Anträge vom Verein genauere Zahlen. Zudem empfiehlt sie ein Treffen mit dem Verein, um sich erklären zu lassen, wie viele Mitglieder der Verein hat, wie hoch die Mitgliedsbeiträge sind und was der große Plan des Vereines ist.

OBM Lüttjohann ergänzt, dass dies in Zukunft von allen Vereinen erwartet wird.

Beschluss:

Der Ortsrat Unterstedt beschließt einstimmig die Bezuschussung des Projektes des „Uennerstedter Spieker e. V.“ in Höhe der beantragten 500,- €.

TOP 9 Anlegen eines Blühstreifens an Ackerrändern VorlNr.

Dazu führt OBM Lüttjohann wie folgt aus: Im Zusammenhang mit dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ sei ihm die Idee gekommen, Blühstreifen anzulegen, beispielsweise vor dem Schwalbenplatz, um zu zeigen, dass die Ortschaft zukunftsorientiert sei. OBM Lüttjohann stellt sich vor, dies in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft durchzuführen, nach dem Motto „Füreinander – Miteinander“.

ORM Schneider fragt nach, ob es sich bei den Flächen um Wegeseitenränder handele. Dies sei ein komplexes Thema, daher schlägt er vor, ein Pflegekonzept auszuarbeiten, vielleicht auch für die anderen Wegeseitenränder in der Gemarkung Unterstedt. Das könne von einer Arbeitsgruppe erarbeitet werden. ORM Schneider sagt seine Mitarbeit zu. ORM Müller schlägt vor, Frau Straube vom Fachamt der Stadtverwaltung einzubeziehen.

Beschluss:

Der Ortsrat beschließt einstimmig die Bildung einer Arbeitsgruppe, bestehend aus ORM Schneider, ORM Kettenburg und OBM Lüttjohann.

Der Ortsrat beschließt einstimmig, bei der nächsten Wegeschau festzulegen, welche Flächen für das Anlegen von Blühstreifen infrage kommen.

TOP 10 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ortsratsmitglieder VorI.Nr.

TOP 10.1 Verlegung des Sitzungstermines Januar 2018 VorI.Nr.

Da der Sitzungstermin im Januar 2018 mit der Sitzung des Rates kollidiert, wird die Sitzung des Ortsrates auf den 25. Januar 2018 verlegt.

TOP 10.2 Terminfestlegung für diverse Aktivitäten VorI.Nr.

OBM Lüttjohann äußert, dass diverse Termine festgelegt werden sollten in der nächsten Sitzung wie etwa für eine Müllsammelaktion und den „Runden Tisch“. Zum Thema Hügelgrab-Pflege werde ein Flyer verteilt, so dass die gesamte Ortschaft eingeladen und die Pflege gemeinsam durchgeführt werde.

TOP 10.3 Pflege des Walles am Schießstand VorI.Nr.

In Bezug auf die Pflege des Walles am Schießstand soll ein Ortstermin angesetzt werden.

TOP 10.4 Dank an ORM Proy für die Arbeit im Jugendhaus VorI.Nr.

OBM Lüttjohann spricht einen Dank aus an ORM Proy für die geleistete Arbeit im Jugendhaus.

TOP 10.5 Feldwegebefestigung durch H. Joost VorI.Nr.

OBM Lüttjohann teilt mit, dass H. Joost weiter Feldwege befestigt und Schotter beseitigt habe.

TOP 10.6 Ausbesserungsarbeiten am Weg an der Wümme und an der Kreuzung bei Hofmann VorI.Nr.

OBM Lüttjohann teilt mit, dass der Weg an der Wümme noch mal mit Splitt bearbeitet wurde sowie die Kreuzung bei Hofmann ausasphaltiert wird.

TOP 10.7 Verabschiedung von Walter Holsten VorI.Nr.

OBM Lüttjohann berichtet, dass die offizielle Verabschiedung von Walter Holsten stattgefunden habe.

TOP 10.8 Dachreparatur an der Kapelle VorI.Nr.

Am Dach der Kapelle hätten einige Dachpfannen ausgewechselt werden müssen.

TOP 10.9 Sammlung zum Volkstrauertag durch die Feuerwehr

VorlNr.

OBM Lüttjohann spricht an die Feuerwehr einen Dank aus für ihre durchgeführte Sammlung zum Volkstrauertag. Durch den regen Einsatz der Feuerwehrleute seien etwa 1.100 € zusammen gekommen.

TOP 10.10 Tante-Emma-Laden

VorlNr.

ORM M. Schröder teilt mit, dass der Tante-Emma-Laden ab Januar Zeit für Lebensmittel-Transporte habe. Es würde dazu ein Flyer verteilt.

TOP 10.11 Defekte Laterne in der Straße Buschenstücken

VorlNr.

ORM Proy berichtet, dass in der Straße Buschenstücken beim Trafohaus eine Laterne defekt sei.

TOP 10.12 Zusendung der Schlussrechnungen zum Straßenausbau

VorlNr.

ORM Proy moniert den Zusendungszeitpunkt der Schlussrechnungen zum Straßenausbau jetzt kurz vor Weihnachten.

TOP 10.13 Einladung zur Besichtigung des Jugendhauses

VorlNr.

Die Jugendlichen beabsichtigten, den Ortsrat zu einer Besichtigung des Jugendhauses im Januar einzuladen, kündigt ORM Proy an.

TOP 10.14 Vertragsbeendigung mit Fa. Steinberg

VorlNr.

ORM Kettenburg fragt nach, ob der TOP 7.14 erledigt sei. StAR Rütter antwortet, dass er dies so weiter gegeben habe. ORM Müller berichtet dazu, dass es nach Rücksprache mit Frau Lange vom Fachamt nach Vertragsbeendigung zum 30. September keine Veranlassung für weiteren Maßnahmen gegeben habe, da es für sie „so in Ordnung gewesen sei“.

TOP 10.15 Undichtes Dach bei der Turnhalle

VorlNr.

ORM Meyer habe festgestellt, dass das Dach bei der Turnhalle etwas undicht sei. OBM Lüttjohann teilt mit, dass dies schon weiter gegeben worden sei.

TOP 10.16 Äußerungen zu Bestattungsformen

VorlNr.

ORM Müller berichtet von negativen Äußerungen zu den Bestattungsformen auf dem Friedhof beim anonymen und halbanonymen Urnengrabfeld. Am 20.11.2014 sei dazu im Ortsrat

ein einstimmiger Beschluss gefasst worden. Daher sei daran nichts mehr zu ändern. Es sei Platz für 98 Urnen- und 19 Sargbestattungen geschaffen worden.

TOP 10.17 Hand- und Spanndienste

VorlNr.

StAR Rütter weist darauf hin, dass die Kosten, die in einem Wirtschaftsjahr anfallen, grundsätzlich auch im gleichen Jahr abgerechnet werden. Das betreffe auch die Hand- und Spanndienste. Daher werden die mit diesen Arbeiten betrauten Personen in Unterstedt angehalten, ihre Dienste rechtzeitig abrechnen zu lassen und Unterlagen dazu entsprechend einzureichen.

OBM Lüttjohann schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22:09 Uhr.

OBM Lüttjohann eröffnet den nicht öffentlichen Teil der Sitzung um 22:12 Uhr.

OBM Lüttjohann schließt die Sitzung um 22:22 Uhr.

gez. Ortsbürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.